

Termine:

Mi 4.1., 16.00 Uhr Dreikönigssingen,
Christenlehre

Sa 7.1., 17.00 Uhr Tannenbaum verbrennen
zum Gerätehaus der Feuerwehr bringen,
Glühwein und Bratwurst gibts auch

Fr 13.1., 20.00 Uhr Film im Pfarrhaus
„Die Mühle und das Kreuz“ Historienfilm um
Pieter Breugel, Schweden/Polen 92 min.
Eintritt 4,-€, Erm. 3,-€

So 15.01., 10.00 Uhr **Gottesdienst mit**
Kirchenkaffee, bei Frost im Gemeinderaum

Mi 18.01., 16.00 Uhr Pfadfinder und Christenlehre

Do 19.01., 19.30 Uhr **Nachbarschaftstreff**
Handarbeit im Pfarrstall (alle sind willkommen)

Do 26.01., 19.30 Uhr Diavortrag über Südafrika
im „Moorkrug“ von Andreas Possekel
(Eintritt als Spende für Kulturarbeit)

So 29.01., 10.00 Uhr Gottesdienst bei Frost im
Gemeinderaum

Mi 01.02. 16.00 Uhr, Pfadfinder und Christenlehre

Mi 8.-10.02. Kinderfreizeit in Dreilützow mit
Gemeinde Rehna, bei Interesse bitte im
Pfarrhaus nachfragen

Büchertreff im Gemeindehaus **Ausleihe jeden 1. und 3. Mittwoch im** **Monat**

*Ein Dankeschön an Ulrich Chilian aus
Wodenhof, der in der Weihnachtswoche die
Regalkapazitäten erweitert hat !*

Redaktionsschluss: 24.01.2012

Impressum

Redaktion:
Sigrun von Raison, Heike Weiberg, Chris
Besenhard

Kontakt: 0385 - 71 11 81

Hallo Naturfreunde!

Der Förderverein Grambower Moor e.V.
lädt am Donnerstag, den 16. Februar 2012
um 19.00 Uhr zu einem Dia-Vortrag mit
dem Thema: Expeditionen in die
Vogelwelt Mecklenburgs in die
Jagdschule Gut Grambow ein. Der Vortrag
ist kostenlos. Parkplätze sind auf dem Hof
des Gutes Grambow ausreichend
vorhanden und für Getränke in der Pause
wird gesorgt.

Begleiten Sie den Naturfotografen Walter
Thiel per Dia-Vortrag auf Expeditionen zu
den gefiederten Bewohnern unserer Wälder,
Seen, Felder und Siedlungen. Über 200
Vogelarten besiedeln unseren Raum. Eine
Reihe von ihnen werden Sie besuchen.
Lassen Sie sich berichten, welche Probleme
sie mit unserer Landnutzung haben, warum
es einigen dabei sehr gut geht, während
andere lieber das ruhige Leben auf dem
Lande gegen die Hektik der Stadt tauschen.
Auch die viel gescholtenen Rabenvögel
werden wir besuchen und uns ihre Sicht auf
die Dinge anhören. Sie müssen nicht
unbedingt „rabisch“ sprechen können, auch
Steigeisen, Gummistiefel und Mückenspray
sind nicht erforderlich.

Walter Thiel/Grambower Moorverein



DER MOORBOTE



Januar 2012

INFORMATIONEN FÜR GRAMBOW MIT CHARLOTTENTHAL UND WODENHOF

Der Traum vom einfachen Landleben oder : es sich einfach schön einfach machen

Ist es nicht herrlich. Ein Häuschen auf dem Lande mit Garten, Blumen, einer Hecke und netten Nachbarn. Ein Traum oder? Baugrundstück kaufen, Erde weg, Haus hin und fertig. Doch wohin mit den Bauabfällen? Erst mal vom Grundstück. Kann man ja später mal wegräumen. Dahinter ist ja noch Platz. Machen andere auch so.

Über den Bewährungsstahl hat sich der Landwirt wohl gefreut. Jedenfalls hat er ihn gleich mit dem Grubber und dem Mulcher mitgenommen. Ebenso den Restbeton und die Feldsteine - alles mitgenommen. Konnte er wohl gebrauchen. Netter Nachbar. Und wohin mit dem Aushub ? Klar, verteilen auf der eigenen Scholle bis ran zum Grenzstein und dann eine Böschung bauen. Ist ja alles nur Erde und die anderen machen das auch so. Und bisschen Sichtschutz muss auch sein, also noch ein paar Gehölze pflanzen. Gefällt bestimmt auch dem Bauern, dem das Land eigentlich gehört.

Der Gartenabfall ? Klar, ein Komposthaufen, aber nicht in meinem kleinen Garten. Das Feld hinterm Zaun ist doch groß genug. Da ist sogar noch Platz für ein kleines Kartoffelbeet. Gefällt bestimmt auch dem Bauern von dem Feld hinterm Zaun.

Und die Paletten, wo die Steine für die Auffahrt drauf waren ? Die verbrenn ich auf dem Feld hinterm Zaun.

Und die Nägel ? Die kann der Bauer von dem Feld sicher noch gebrauchen. Er wird sie schon finden, und wenn nicht er dann finden die Nägel seine Reifen. Na ja, bisschen Abgang ist halt immer.

Wenn man bedenkt, was man alles für seinen Nachbarn, den Bauern hinterm Zaun, so Gutes tut !

Da könnte er sich auch mal dankbar zeigen und weniger spritzen und Krach und Dreck machen bei der Ernte.

Schließlich hat man doch seine Rechte, auch die auf Ruhe und Sauberkeit.

Die Behörden, die kümmern sich um so ´was, denn schließlich geht man doch so nicht mit seinen Nachbarn um, oder?

Zufällige Übereinstimmungen mit der Realität sind nicht zufällig sondern absichtlich.

Ich wünsche allen Einwohnern der Gemeinde ein frohes und gesundes neues Jahr.

Ihr Nachbar der Landwirt.



Weihnachtsfeier beim Grambower Sportverein Blau - Weiß



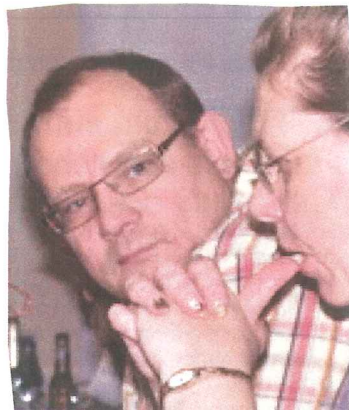
Martina und Chris Besenhard haben bei den Vorbereitungen zur Weihnachtsfeier des Grambower Sportvereins wieder alles gegeben.



Am 19.12. feierte der Grambower Sportverein Blau - Weiß in fröhlicher Runde, bei Kerzenschein und „Moorkrug“-Buffet. Damit das reiche Essen den Sportlern auch nichts anhaben konnte, riss Martina Besenhard alle von den Stühlen und ordnete innerhalb kurzer Zeit die Frauen und Männer (!) zu einer Line-Dance-Company. Es war erstaunlich, wie sie das in relativ kurzer Zeit erreichte und es war eine Riesengaudi für alle.

Die wenigen Männer im Verein hielten sich tapfer, auch wenn sie manchen Spott ertragen mußten.

Übrigens hat sich die Mitgliederzahl des Sportvereins durch die „Zumbas“ fast verdoppelt. Ein Extra - Dankeschön an das engagierte Ehepaar für die Organisation der Feier und das Schmücken der Tische. So fühlten sich alle gleich willkommen und haben den Abend genossen. Die Seniorinnen des Montag-Sports bedankten sich noch am selben Abend mit einem kleinen Geschenk für die Arbeit des zurückliegenden Jahres.



Fast 100 Tage im Amt

ist Heiko Lübke, unser neuer Gemeindearbeiter. Da wird es Zeit, dass wir ihn den Dorfbewohnern auch mal offiziell vorstellen.

Mancher wird ihn vielleicht schon beim Rasenmähen gesehen haben, denn bis Ende November war er damit noch gut beschäftigt. Anderen ist er vielleicht noch nicht aufgefallen, wie auch vieles von dem, was er tut, nicht unmittelbar auffällt. Da sind Regale zu bauen, Tore zu reparieren, der Spielplatz in Wodenhof auf Vordermann zu bringen, Gullis vom Laub zu befreien und so weiter und so fort.



Er ist natürlich froh darüber, seinen Arbeitsplatz direkt hier in Grambow gefunden zu haben, wo er seit 2007 mit seiner Lebensgefährtin lebt. Aber die Verbindung ins Dorf ist schon viel älter. In Wittenförden aufgewachsen, führte ihn sein Schulweg in den ersten drei Klassen jeden Tag nach Grambow, in die alte Schule, die auch gleichzeitig das Wohnhaus der Lehrerfamilie Adolf war. „Es gefällt mir gut in Grambow, weil sich das Dorf seinen ländlichen Charakter noch weitgehend bewahrt hat. Wir haben hier auch keinen Verkehrslärm, das ist in anderen Dörfern nicht mehr so“, sagt Heiko Lübke zufrieden.

Zufrieden ist er auch, dass nun die tägliche Fahrerei zur Arbeit nach Hamburg ein Ende hat. Neun Jahre lang war er zuvor als Sanitär- und Heizungsinstallateur für eine Schweriner Firma auf der Autobahn unterwegs. Jetzt ist es nur noch der Multicar, mit dem er auf Grambows Straßen oder mal bis nach Wodenhof zuckelt. Man merkt ihm seine Zufriedenheit an und er spricht auch vom Glück, das er gehabt habe, bei der Stellenausschreibung für den Gemeindearbeiter. „Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich und ich sehe abends, was ich geschafft habe. Wenn man selber im Dorf wohnt, freut man sich auch, wenn alles sauber und in Ordnung ist“, erzählt Heiko Lübke über seinen neuen Job. Kleine Ärgernisse gibt es natürlich auch. Einwohner beispielsweise, die allzu sorglos mit ihrem Müll umgehen und ihn einfach mal neben den Glas- oder Papiercontainern deponieren. Oder die allseits bekannten Hundehaufen, die leider die Angewohnheit haben, dem Gemeindearbeiter beim Rasenmähen um die Ohren zu fliegen. „Ich werde demnächst Spender für Tüten aufstellen. Wer möchte, kann sich aber auch bei mir in der Werkstatt die Tüten abholen“, bietet Heiko Lübke als Problemlösung für die Hundehalter an.

Apropos Hunde. Mit diesen Tieren beschäftigt sich Heiko Lübke selbst in seiner Freizeit, bildet sie für die Jagd aus. Auch im Moor ist er oft in Begleitung seines Hundes anzutreffen. Als Naturfreund und Jäger ist er seit einiger Zeit auch Mitglied des Grambower Moorvereins.

Heike Weiberg